

Fachforum&Abschied am 20.03.2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe E-Learning Mitstreiter/innen,

ich hoffe Sie hatten einen interessanten Nachmittag und haben ein paar Ideen bekommen, wie Sie zukünftig mit Plagiaten in der Lehre umgehen können. Frau Weber-Wulff hat viele praktische Möglichkeiten aufgezeigt, Herr Feldbusch und Herr Wiethäuper haben vorgetragen, wie der Fb 21<sup>1</sup> mit dem Problem umgehen will und schließlich haben wir aus Frankfurt eine Reihe von rechtlichen Aspekten aufgezeigt bekommen. Ein herzliches Dankeschön an alle Redner.

Mit diesem Fachforum endet meine Dienstzeit an der Philipps-Universität nach fast 32 Jahren, für eine IT-lerin eine schöne runde Zahl, dual sind das 100.000 Jahre. Erlauben Sie mir daher einen kurzen Rückblick. Keine Angst, ich beginne in diesem Jahrtausend.

Die Universität für die Neuen Medien zu begeistern, war eine der schwierigsten Aufgaben in meiner Dienstzeit. Herrn Radloff<sup>2</sup> ist zu verdanken, dass ab 2001 Fördermittel aus dem HWP<sup>3</sup> für den Aufbau eines MMCC<sup>4</sup> nach Marburg kamen. Den damaligen Vorstellungen von E-Learning folgend, haben wir zunächst versucht ein Medienzentrum für die Produktion von WBT<sup>5</sup>s aufzubauen. Mit Frau Bolkart, Frau Troidl und Herrn Hinz waren wir dafür personell bestens aufgestellt. Heute sagt aber sogar Herr Handke<sup>6</sup>, dass die flächendeckende Produktion von interaktiven MM-Inhalten viel zu aufwändig ist. Er setzt auf E-lectures, dazu komme ich noch.

Neben WBTs hat der Vergleich von Lernplattformen die frühen E-Learning-Diskussionen dominiert. Schon 2002 hat Herr Aumann das erste ILIAS aufgesetzt, welches aber noch ziemlich gewöhnungsbedürftig war. Erst mit der Version 3 und den gemeinsam mit der UB<sup>7</sup> eingeführten elektronischen Semesterapparaten kam in 2005 der Einstieg in eine breite Nutzung.

Im gleichen Jahr haben die Mediziner ihre k-med-Plattform nach ILIAS portiert und erste E-Klausuren geschrieben. Aufbauend auf diesem System haben wir ab 2010 in Kooperation mit der JLU Gießen E-Klausuren auch in der Kernuniversität eingeführt, die Klausur mit den bisher meisten Teilnehmern – 439 – hat Frau Lin-Klitzing<sup>8</sup> im WS im Fb 21 durchgeführt. Diese Prüfungsform wird auch von den Studierenden geschätzt und soll im Rahmen der HSP<sup>9</sup>2020-Förderung noch weiter ausgebaut werden.

Seit 2009 gibt es jetzt die LG NM<sup>10</sup>, die aktuelle Themen und Initiativen aus den Fachbereichen aufgreift, diskutiert, bündelt und ggf. auch Empfehlungen ausspricht.

---

<sup>1</sup> Fachbereich 21 Erziehungswissenschaften

<sup>2</sup> Dr. Jürgen Radloff, Geschäftsführender Direktor des HRZ 1987-2005

<sup>3</sup> Hochschul- und Wissenschaftsprogramm

<sup>4</sup> Multimedia-Kompetenzzentrum

<sup>5</sup> Web Based Training

<sup>6</sup> Prof. Dr. Jürgen Handke, Anglistik und Linguistik, E-Learning Pionier, Streiter und Experte für Digitale Lehre

<sup>7</sup> Universitätsbibliothek

<sup>8</sup> Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing, Schulpädagogik, Lenkungsgruppe Neue Medien, Lehr-Lern-Kolloquium

<sup>9</sup> Hochschulpakt

<sup>10</sup> Lenkungsgruppe Neue Medien

Z.B. werden derzeit an vielen Hochschulen ganze Vorlesungen aufgezeichnet, was die Studierenden überaus positiv beurteilen. In Marburg erfolgt dies zurzeit nur punktuell in der Biochemie und der Wirtschaftsinformatik oder für spezielle Veranstaltungen wie dieses Fachforum. Nach einem Anlauf des MMCC in 2007 Lecturnity einzuführen, wird nun die LG NM Maßnahmen zur Förderung von Vorlesungsaufzeichnungen vorschlagen.

Mit der LG NM sehe ich die Universität in Sachen Neue Medien jetzt auf einem gut eingespielten erfolgreichen Weg. In diesem Punkt verlasse ich die Universität ohne alle Sorgen.

Das iCM<sup>11</sup>-Projekt stellt die Universität jedoch vor viel größere Herausforderungen. Auch die Arbeit der LG CM<sup>12</sup> ist von einer ausgesprochen konstruktiven Zusammenarbeit geprägt, das Projekt sehr gut angelaufen. Die konfliktträchtigen Phasen mit der Festschreibung der Soll-Prozesse und deren Implementierung stehen aber noch bevor. Für diese Phasen wünsche ich der Philipps-Universität viel Kraft und Augenmaß.

Abschließend möchte ich mich bei allen, die mich auf meinem langen Weg in der Philipps-Universität begleitet haben, für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Jutta Weisel

---

<sup>11</sup> integriertes Campus Management

<sup>12</sup> Lenkungsgruppe Campus Management